



Seelsorgeamt

Ufficio pastorale

Ofize pastoral

Auf dein Wort hin... alle, alle, alle!

Pastoraltagung 2024: Keynotes und Workshops

1. Keynotes



Enzo Biemmi

In biblischem Geist evangelisieren

Der Inhalt der Verkündigung (das Kerygma) und die Art und Weise, wie dies verkündigt wird, können nicht getrennt werden. „In biblischem Geist evangelisieren“ heißt, Zeugnis für das Evangelium so abzulegen, wie es Jesus selbst in seiner Mission getan hat.

Die Erzählung der Begegnung des Philippus mit dem äthiopischen Kämmerer (Apg 8,26-40) hilft uns, den Evangelisierungsstil der Urgemeinde kennenzulernen. Aus der Erzählung geht eine Spiritualität des Evangelisierens hervor, die erstaunlich reichhaltig und aktuell ist. Sie ist durch sieben Merkmale gekennzeichnet:

1. Die freudige Annahme der Einladung des auferstandenen Herrn, der gängigen Weltanschauung mit Vertrauen und Hoffnung zu begegnen, weil Frauen und Männer heute weiterhin „capax Dei“ sind.
2. Die Fähigkeit, sich von den Menschen positiv überraschen zu lassen und in jeder und jedem das Wirken Gottes zu sehen.
3. Das aktive Zuhören, um sich auf den inneren Weg derer einzustimmen, die man begleitet, und die Bereitschaft, sich „auf ihre Geschwindigkeit“ einzulassen.
4. Das Zeugnis des eigenen geretteten Lebens und die Fähigkeit, die Verkündigung auf die konkreten Lebenssituationen der Menschen herunterzubrechen.
5. Das Ablegen jeglicher Vorurteile und die Überzeugung, dass alle, ungeachtet ihrer Lebensentscheidungen, des Evangeliums würdig sind, und dass die Armen am besten geeignet sind, es zu empfangen.
6. Die Bereitschaft, mit denen aufs Neue zu glauben, die wir bei den ersten Schritten des Glaubens begleiten.
7. Die Akzeptanz des vorläufigen und begrenzten Charakters des Dienstes der Verkündigung, der in dem Augenblick erfüllt ist, in dem der Verkünder zur Seite tritt. Aus der Erzählung des Lukas geht zusammenfassend hervor, dass „in biblischem Geist evangelisieren“ bedeutet, die Verkündigung als Diakonie des Heiligen Geistes zu verstehen, als demütigen Dienst an seinem geheimnisvollen Wirken in den Herzen der Menschen.

Enzo Biemmi ist ein Ordensbruder der Kongregation Fratelli della Sacra Famiglia. Er studierte zunächst an der Universität für Philosophie in Turin und dann an der Theologischen Hochschule in Verona. Er spezialisierte sich auf Seelsorge und Katechese an der Hochschule für katechetische Seelsorge in Paris (ISPC) und promovierte in Theologie an der Katholischen Universität Paris und in Geschichte der Religionen und religiöser Anthropologie an der Sorbonne. Derzeit unterrichtet er an der Hochschule für Religionswissenschaften in Verona und an der Theologischen Fakultät von Padua. Er wurde zum Konsultor des Dikasteriums für die Evangelisierung ernannt.



Otto Neubauer

Der Herzschlag Gottes für die Welt – die Mission der Kirche als ‚Solidarische Karawane‘

Mission geht nicht ohne Weitung des Herzens. Wenn die Kirche sich tatsächlich am Herzschlag Gottes orientiert, der allen Menschen – ohne Ausnahme – gilt, geht es immer um die ganze Welt. Ausgehend von Lernprozessen der letzten drei Jahrzehnte in Missionen in Pfarren und Diözesen sollen pastorale Ansätze in den Fokus genommen werden, die sowohl einen neuen Dialog in die Welt hinein als auch die Stärkung der Jüngerschaft betonen. Dazu gehört die Pop-Ikone Billie Eilish genauso wie Charles de Foucauld. In jeder Hinsicht – von einer Welt der Furcht hin zu vertrauensvoller Nähe.

Otto Neubauer: Jahrgang 1965, Theologe und Religionspädagoge, verheiratet und Vater von sechs Kindern, führt im Zentrum Wiens ein Ausbildungszentrum, die Akademie für Dialog und Evangelisation. Neben Vortrags- und Seminartätigkeiten auf der Basis seines Handbuchs ‚Mission Possible‘ für Diözesen in ganz Europa engagiert er sich für neue Dialogprojekte für junge Menschen von Religion und säkularer Gesellschaft.



Michaela Quast-Neuling

Jemand muss es glauben...

Ein Event geht noch, eine Straßenmission ist noch drinnen und den Vers können wir noch knackiger formulieren, damit sie endlich glauben. Die Leute müssen es doch wohl glauben! Ja, was denn eigentlich und wozu? „Wir bleiben, weil wir glauben. Zu glauben und zu bleiben sind wir da, - draußen, am Rand der Stadt“, so schrieb einst Silja Walter OSB. Warum und wie bleiben wir, an unseren Rändern, wo wir vielleicht selbst Rand geworden sind? Wozu in einer Welt denken, leben, handeln, die uns scheinbar so wenig braucht? Ist die nutz-lose Existenz vielleicht sogar die christliche Existenz?

Mag. Dr. Michaela Quast-Neuling MA, Assistenzprofessorin (Tenure Track) für Fundamentaltheologie und Religionswissenschaft an der Universität Innsbruck. Studium der kath. Theologie und Islamwissenschaft in Wien, Salzburg, Jerusalem und Birmingham, Dissertation in kath. Theologie an der Universität Innsbruck. Forschungsschwerpunkte: politische Theologie, interreligiöser Dialog.

2. Workshops

Pastoraltagung 2024: Workshops

	<p>10 Worte</p> <p>Referentin und Referenten: Rachele, Maurizio e don Mario</p>
<p>Die Erfahrung, den Glauben (neu) zu entdecken, geht durch die Verheißung der Fülle des Lebens, die Gott uns schenkt. Die „10 Worte“ sind kein Kurs, sondern eine Lebenserfahrung, um die Schönheit von Gottes Vorschlag für jede und jeden von uns zu entdecken. Der Weg ist fest verwurzelt im Hören und Lesen des Wortes Gottes.</p>	



Alpha – durch Gemeinschaft Gott entdecken

Referentinnen und Referenten:
Josef Augsten + Alpha-Team Tramin

Es ist faszinierend, wie eine einladende Atmosphäre, lebensnahe Inputs, und gute Gespräche das Herz öffnen können für die Botschaft des Glaubens und für das Wirken Gottes im eigenen Leben.

Aus den gemachten Erfahrungen zeigen wir, wie Alpha für Pfarreien ein Instrument der Verkündigung sein kann.



„Club der Zuversicht“

Referent:
Hannes Rechenmacher (KMB)

Frei nach der Überzeugung „Gott kommt früher als der Missionar!“ (Boff) entdecken wir unsere Umwelt und unser Leben als Ort, wo sich Gott uns zeigen möchte. Wo konkret beginnt denn das Reich Gottes? Eine Antwort kann sein: In unserer Wahrnehmung, unseren Beziehungen und unserer Kommunikation. Ähnlich einer Bibelrunde „lesen“ wir in unseren inneren Erfahrungen und in den Mitteilungen von außen: Wo gibt es Mut Machen-des, Helfendes, Befreiendes? Wo kommen wir uns selbst auf die Schliche und entdecken, dass wir Gewohnheiten pflegen und Haltungen einnehmen, die wenig hilfreich sind für das Kommen des Reiches Gottes? Wo und wie dürfen wir uns konkret auf das Positive hin entwickeln?



„Mission“ Wort-Gottes-Feier

Referentinnen und Referenten:
Annamaria Fiung, Reinhard Zangerle, Monika Kofler, Karin Mitterer, Stefan Huber

In der Wort-Gottes-Feier entfaltet sich Gottes Botschaft mit einer ganz eigenen Dynamik. Glaube und Leben berühren sich, Gott und Menschen begegnen sich. Die Feier verbindet, gibt Kraft im Glauben und baut auf. Leiterinnen und Leiter von Wort-Gottes-Feiern erzählen von ihren Erfahrungen und geben Anregungen für die Praxis.



Den Glauben singen – Chorarbeit als pastorale Chance

Referenten
Dominik Bernhard, Heinrich Walder (italienischer Ansprechpartner)

Kirchenmusik kann Menschen über das Tun im Singen/Musizieren ganz unscheinbar in Auseinandersetzung mit dem Glauben bringen. Im musikalischen Einklang wächst Gemeinschaft und öffnen sich Herzen – auch für Gott.

Am Beispiel eines Chorprojektes werden konkrete Berührungspunkte geschildert.



„Mission possible“

Referentin und Referent:
Johanna Brunner und Otto Neubauer

Wie kann ich Menschen begegnen, die ganz anders denken? Wie neu auf sie zugehen? Wie wird Kirche ein Ort, an dem man Glauben entdecken kann und willkommen ist? Der Kurs „Mission Possible“ bietet mit 10 Themen und inspirierenden Aufgaben eine Möglichkeit, diesen Fragen in einer Gruppe in Pfarrgemeinden oder Seelsorgeeinheiten nachzugehen.



„Denn du bist bei mir“ (Ps 23,4) - Begleitung in Krankheit und Trauer

Referentin:
Ancilla Lechner

Menschen in einer verletzlichen Situation sind nicht nur bedürftig, sondern auch sehr offen. Die Erfahrung der Präsenz Gottes und der Kirche kann Trost, Kraft und Mut schenken.



Bausteine für Familienfreundliche Liturgie

Referentinnen und Referenten:
Katholischer Familienverband Südtirols

Verschiedene Zweigstellen des KFS präsentieren konkret und aus der Praxis gesprochen ihre best practice Modelle zum Thema.



**BEGLEITET
UNTERWEGS**

Treffen zur Taufvorbereitung gestalten

Referentinnen:
Sonia Salamon + Vertreterinnen der Katholischen Frauenbewegung

Die Bitte, das Kind zu taufen, ist für viele Eltern der erste Kontakt mit der Kirche nach Jahren. Es wird ein konkretes Beispiel aufgezeigt, wie bei einem Treffen zur Taufvorbereitung Familien mit unterschiedlichen Glaubenserfahrungen begegnet werden kann.



Mini-Power (Best practice zu Ministrantenpastoral)

Referentinnen und Referenten:
Katholische Jungschar Südtirols (AK Mini)

Minis machen den Großteil der KJS aus und leisten einen wertvollen Dienst. Wir zeigen euch, welche Angebote die KJS für die Minipastoral bereithält und geben euch Ideen, Methoden, Spiele, ... mit, die ihr gleich in euren Gruppenstunden umsetzen könnt.



Gefirmt, und jetzt?

Referentinnen und Referenten:
SKJ + Michele Dalla Serra

Wie kann Jugendpastoral abseits der Firmung gelingen? Erfahren Sie mehr dazu in diesem Workshop!



Ich, Du, Sie, Wir und Gott - Möglichkeiten und Chancen der Passantenpastoral heute

Referent:
Andrea Bailoni

„Gott umarmt uns durch die Wirklichkeit“, so sagte Ignatius von Loyola. Denn Gott spricht uns dort an, wo wir sind. Wie wäre es dann, wenn sich Passanten über Gott und die Welt an einem ruhigen, entspannten Ort unterhalten könnten? Und wieso nicht auch mitten im Stadtrubel, vielleicht in Form eines Cafés auf Rädern oder durch eine innovative Gestaltung des Kirchenraumes in der eigenen Pfarre, wo z.B. bunte Polster, eine Kunstausstellung oder ein kurzer musikalischer Impuls zum Anhalten und bestenfalls zum Gespräch einladen? All dies führt auf den Gedanken zurück, dass jeder Ort ein theologischer Ort sein kann. Ein Ort, an dem von und über Gott gesprochen werden kann, und vor allem ein Ort, an dem Gott selbst spricht. Wer sind aber diese Passanten? Ich, du, sie, wir. Also Menschen in ihrer Vielfalt. Gläubige Christen jeglicher Konfession, Gläubige anderer Religionen, sich als nichtgläubig Bezeichnende. In einem Wort: Suchende.

Der Passantenpastoral liegen somit zwei wichtige Haltungen zugrunde. Eine bezieht sich auf die alte Weisheit „Quaerere Deum in omnibus“ - Gott in allem zu suchen und erkennen zu dürfen. Die zweite Haltung besteht darin, im offenen Dialog mit jedem und allem zu sein und dies gerade auch, wenn man auf andere Gottesbilder und Weltanschauungen stoßen sollte. In diesem Dialog darf das Licht der frohen Botschaft leuchten und das heilbringende und befreiende Wort Gottes verkündet werden.

Identität und Differenz werden somit in eine gegenseitig bereichernde Beziehung gebracht, damit ich, du, sie und wir von Suchenden in voller Freiheit zu Erkennenden werden können. Sollte in Ihnen Neugier erweckt worden sein und sollten Sie konkrete Umsetzungsmöglichkeiten kennenlernen wollen, würde ich mich über Ihre Teilnahme sehr freuen!



Catechesi Familiare

Referent:

Gigi Cassaro

In diesem Workshop (in italienischer Sprache) stellen wir den Weg christlichen Initiation in den Pfarreien Santo Rosario und San Paolo in Bozen vor. Wir konzentrieren uns dabei auf die ersten beiden Etappen (Versöhnung und Erstkommunion), die sich über zwei Jahre erstrecken. Unser Weg bezieht die Eltern aktiv mit ein und lässt sie die Kirche als einen Ort der Freundschaft/Brüderlichkeit, des Zuhörens und der Gastfreundschaft erleben.



Sags mit einer Blume: kleine Gesten, die Großes verändern

Referentin:

Brigitte Hofmann

Caritas, die tätige Nächstenliebe ist der Königsweg der Verkündigung der frohen Botschaft. Gott ist die Liebe und er wird durch Liebe erkennbar. Es geht nicht um große Zahlen oder öffentliche Aufmerksamkeit, sondern um achtsame Begegnungen, persönliche Beziehung, kleine Aufmerksamkeiten im Alltag. In kleinen Schritten wächst eine aufmerksame Gemeinschaft, die Menschen aufnimmt, begleitet und stützt und von Gottes Liebe Zeugnis gibt. Der Workshop präsentiert kleine, leicht machbare Ideen für die Pfarrei oder für andere Gruppen und lädt zum Austausch über ähnliche Erfahrungen ein.



Lies mit mir!

Referentinnen:

Karmen Rienzner, Isabella Distefano (Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit)

Bei diesem Projekt geht es darum, die Sprach- und Lesekompetenz von Kindern zu fördern. Durch gemeinsames Lesen mit einem Freiwilligen werden die Kinder auf spielerische Weise zum Lesen angespornt, soziale Bindungen werden aufgebaut und Freundschaften entstehen. Eine Chance auch für die Pfarreien neue Netzwerke mit Bibliotheken und Schulen aufzubauen bzw. zu stärken und mit Menschen unterschiedlicher Herkunft in Kontakt zu treten.